



036799/EU XXV.GP  
Eingelangt am 05/09/14

**RAT DER  
EUROPÄISCHEN UNION**

**Brüssel, den 6. Juni 2014  
(OR. en)**

**10004/14  
ADD 1**

**PV/CONS 28  
EDUC 144  
JEUN 71  
CULT 82  
SPORT 34**

**ENTWURF EINES PROTOKOLLS**

---

Betr.: **3316. Tagung des Rates der Europäischen Union (BILDUNG, JUGEND,  
KULTUR UND SPORT) vom 20./21. Mai 2014 in Brüssel**

---

## TAGESORDNUNGSPUNKTE MIT ÖFFENTLICHKEIT DER BERATUNGEN<sup>1</sup>

Seite

### **NICHT DIE GESETZGEBUNG BETREFFENDE TÄTIGKEITEN – ÖFFENTLICHE AUSSPRACHEN**

B-PUNKTE (Dok. 9716/14 OJ/CONS 28 EDUC 141 JEUN 68 CULT 78 SPORT 33)

- |     |   |   |
|-----|---|---|
| 6.  | Bildung über die Grenzen hinweg: Neue Chancen und Herausforderungen.....  | 3 |
| 10. | Förderung des Unternehmergeists junger Menschen .....   | 3 |
| 14. | Bewältigung der Herausforderungen der Kulturpolitik im Rahmen des nächsten Arbeitsplans des Rates für Kultur..... | 4 |
| 18. | Wirtschaftliche, soziale und ökologische Nachhaltigkeit sportlicher Großveranstaltungen.....                      | 4 |

\*

\* \*

---

<sup>1</sup> Beratungen über Gesetzgebungsakte der Union (Artikel 16 Absatz 8 des Vertrags über die Europäische Union), sonstige öffentliche Beratungen und öffentliche Aussprachen (Artikel 8 der Geschäftsordnung des Rates).

## **NICHT DIE GESETZGEBUNG BETREFFENDE TÄTIGKEITEN – ÖFFENTLICHE AUSSPRACHEN**

*(Gemäß Artikel 8 Absatz 2 der Geschäftsordnung des Rates)*

### **6. Bildung über die Grenzen hinweg: Neue Chancen und Herausforderungen**

- Orientierungsaussprache  
9127/14 EDUC 132 SOC 308

Der Rat führte anhand eines vom Vorsitz ausgearbeiteten Diskussionspapiers mit Fragen (siehe Dok. 9127/14) eine Orientierungsaussprache.

Die Minister verwiesen auf die Vorteile der grenzüberschreitenden Bildung, die sich nicht nur den betreffenden Einzelpersonen bieten, sondern auch insofern ergeben, als sie die nationale Bildung ergänzen und die Möglichkeiten der Zusammenarbeit und des Austauschs zwischen Bildungseinrichtungen verschiedener Länder verbessern kann. Zahlreiche Delegationen wiesen auf die zunehmende Anzahl grenzüberschreitender Partnerschaften hin, die auf europäischer und internationaler Ebene entstehen, und einige Delegationen forderten, dass diese über den Hochschulbereich hinaus auch auf die berufliche Aus- und Weiterbildung ausgedehnt werden.

Zahlreiche Minister erklärten, dass zur Förderung von Vertrauen und Transparenz in diesem Bereich die grenzüberschreitende Bildung, einschließlich der zunehmend im Internet bereitgestellten Bildungsangebote, durch vereinbarte Qualitätsnormen und verbesserte Qualitätssicherungssysteme auf nationaler und europäischer Ebene unterstützt werden sollte. Die Union könnte auch den Anstoß zu einer Verbesserung der Qualität der grenzüberschreitenden Angebote im Rahmen des erweiterten Bologna-Prozesses geben.

### **10. Förderung des Unternehmergeists junger Menschen**

- Orientierungsaussprache  
9012/14 JEUN 64 EDUC 128 SOC 298 CULT 64  
+ REV 1 (el)

Der Rat führte in Anwesenheit eines externen Redners, Herrn Konstantinos Kollia, Präsident der griechischen Wirtschaftskammer, eine Orientierungsaussprache anhand des vom Vorsitz ausgearbeiteten Diskussionspapiers (siehe Dok. 9012/14).

Im Verlauf der Aussprache betonten die Minister, dass die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln bereits in jungen Jahren in der Schule wichtig sei und das nicht formale und informelle Lernen eine zentrale Rolle spiele. Zahlreiche Delegationen hoben zudem hervor, dass eine Kultur der unternehmerischen Initiative entwickelt und unterstützt werden müsse, bei der die Risikobereitschaft gefördert und das "Recht auf Misserfolge" akzeptiert werde. Konkret wurden unter anderem der Aufbau von Mentoringsystemen für junge Unternehmer, ein verbesserter Zugang zu Finanzmitteln und Kapitalmärkten und der Abbau von Bürokratie vorgeschlagen.

**14. Bewältigung der Herausforderungen der Kulturpolitik im Rahmen des nächsten Arbeitsplans des Rates für Kultur**

- Orientierungsaussprache  
9130/14 CULT 69

Der Rat führte anhand eines vom Vorsitz ausgearbeiteten Diskussionspapiers (siehe Dok. 9130/13) eine Orientierungsaussprache über das vorgenannte Thema.

Die Minister waren sich allgemein darin einig, dass ein strategischer Ansatz für Kultur erforderlich ist, damit ihr Potenzial als Faktor, der zu intelligentem, integrativem und nachhaltigem Wachstum beiträgt, vollständig ausgeschöpft werden kann. Mehrere Minister forderten, dass der Kulturbereich in die Halbzeitüberprüfung der Strategie Europa 2020 einbezogen wird, da er offenkundig einen erheblichen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung und zur Beschäftigung leistet.

Im Zusammenhang mit den Herausforderungen der Digitalisierung wurde betont, dass die kulturelle Vielfalt im digitalen Umfeld gefördert werden müsse, wobei zahlreiche Minister die Digitalisierung des Kulturerbes und die langfristige Bewahrung von digitalisiertem Material als Prioritäten benannten. Als wesentliches Anliegen wurde unter anderem angeführt, dass es erforderlich sei, den Zugang zur Kultur und zum kulturellen Erbe auch mit digitalen Mitteln auszuweiten, die Mobilität von Künstlern zu erhöhen, die Kunsterziehung zu fördern und die Kultur- und Kreativbranche zu unterstützen.

**18. Wirtschaftliche, soziale und ökologische Nachhaltigkeit sportlicher Großveranstaltungen**

- Orientierungsaussprache  
8751/14 SPORT 23 SOC 273 ENV 376 ECOFIN 369

Der Rat führte in Anwesenheit eines externen Redners, Herrn Gordon ARTHUR (leitender Kommunikationsbeauftragter der Commonwealth Games 2014 in Glasgow), eine Orientierungsaussprache anhand des vom Vorsitz ausgearbeiteten Diskussionspapiers (Dok. 8751/14).

In der Aussprache wurde betont, dass zur Wahrung des langfristigen Erbes für die gastgebende Stadt oder das gastgebende Land die Planung sehr wichtig sei, wobei der Schwerpunkt auf multifunktionale Infrastrukturen, die von den Gemeinden langfristig genutzt werden könnten, gelegt werden müsse, dass der Verknüpfung von privater und öffentlicher Finanzierung große Bedeutung zukomme und dass freiwillige Helfer und gemeinnützige Organisationen bei der Entwicklung von Bürgerstolz und eines erneuerten Selbstverständnisses eine zentrale Rolle spielten.

Einige Minister hoben hervor, dass es für kleinere Länder besonders schwierig sei, die Organisation von Großveranstaltungen in Betracht zu ziehen, und die Zusammenarbeit und die gemeinsame Ausrichtung durch mehrere europäische Länder verstärkt werden müssten, um sicherzustellen, dass möglichst viele internationale Veranstaltungen weiterhin in der EU stattfinden.

---